

FREIHEITLICHE WIRTSCHAFT
FREI SEIN. MIT UNS.

FW. FREIHEITLICHE
WIRTSCHAFT

WIRTSCHAFTS- PROGRAMM 2025

FW.AT

Inhalt

Freiheit als Antrieb	3
Unsere 5 Freiheiten	4
Wirtschaft neu entfalten	5
Wirtschaft entlasten	6
Lust auf Leistung	7
Unsere Forderungen	8
Tourismus neu beleben	9
Zukunft von Energie und Wirtschaft	11
Bauen statt Stauen	12
Digitalisierung & Künstliche Intelligenz	13
Energiewende beschleunigen	15
Stärkung des Eigenkapitals	16
Regionale Wirtschaft stärken	18
Frauen in der Wirtschaft	19
Förderung der Ortskerne	20
Wirtschaft braucht Rückenwind	21
Frei sein. Mit uns.	23

Freiheit als Antrieb

Freiheit, Unabhängigkeit und persönliche Entfaltung sind der Kern des unternehmerischen Handelns. Sie treiben den Mut an, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen und Risiken zu meistern. Freiheit bedeutet mehr als nur Unabhängigkeit – sie ist eine Denkweise, die Unternehmer zu Höchstleistungen und gesellschaftlichem Fortschritt inspiriert.

» Unsere Vision

Wir stehen für eine liberale, wirtschaftsorientierte und unternehmerfreundliche Haltung. Unser Ziel ist es, den österreichischen Wirtschaftsstandort nachhaltig zu stärken, indem wir Wettbewerb und Unternehmertum durch unsere Vision einer Wirtschaft 5.0 fördern.

» Fairer Wettbewerb

Wir bekennen uns zu einer sozialen Marktwirtschaft, die Eigenverantwortung über staatliche Kontrolle stellt. Unser Ziel: Leistung muss sich lohnen. Eigenverantwortliches Unternehmertum und der Schutz von Privateigentum sind für uns zentrale Werte.

» Hausverstand statt Stillstand

Wir garantieren Politik mit Hausverstand in der Wirtschaftskammer. Die letzte Regierung blieb aufgrund grüner Blockaden untätig: Wichtige Themen wie Lohnkostensenkung, Investitionen in Infrastruktur, Bildungsmaßnahmen und Arbeitszeitflexibilisierung wurden ignoriert. Die überzogenen Corona-Maßnahmen, die brutale Inflation und explodierende Energiepreise zeigen, wie sehr die schwarz-grüne Koalition das Land wirtschaftlich gefährdet hat.



Unsere 5 Freiheiten

» Bürokratie abbauen

Ein moderner Wirtschaftsstandort braucht eine effiziente, serviceorientierte Verwaltung. Wir setzen auf weniger Bürokratie, weniger Bevormundung und weniger Regulierungen.

» Faire Besteuerung

Eine gerechte Steuerlast mit einem Ziel von 40 Prozent und wirksamen Steuersenkungen ist unser Ziel. Vermögens- und Erbschaftssteuern lehnen wir ab. Stattdessen setzen wir auf die Entlastung des Faktors Arbeit.

» Innovation fördern

Freiheit gibt Raum für Innovation und unterstützt einen starken Finanzplatz Österreich. Flexible Arbeitszeiten und -modelle sowie unternehmerische Entscheidungsfreiheit sind zentrale Elemente.

» Ausbildung stärken

Gut ausgebildete Fachkräfte sind der Motor für den Standort Österreich. Wir fördern die triale Ausbildung als nachhaltige Alternative und sichern so unser Wirtschaftswachstum.

» Wirtschaftskammer neu gestalten

Unsere Vision einer modernen „Wirtschaftskammer Neu“ zielt auf Reformen ab, um die Interessen der Unternehmer wirksam zu vertreten.



Wirtschaft neu entfalten

Europa steht vor einer wirtschaftlichen Abwicklung. Die Energiekrise, Mega-Inflation und Corona haben uns deutlich gezeigt: Unsere Wirtschaft steuert auf einen Zusammenbruch zu. Falsche Energiepolitik, schädliche Sanktionen und die verfehlte Geldpolitik der EZB haben die Inflation und Teuerungen in die Höhe getrieben. Die Politik riskiert den Wohlstandsverlust der Bürger.

»» Betriebe in Gefahr

Ob Klein-, Mittel- oder Großbetriebe – viele Unternehmen können ihre Produktionsstätten nicht mehr wirtschaftlich betreiben. Die explodierenden Energiepreise gefährden die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunft unserer Betriebe. Der Abschwung ist real, und eine Rezession scheint unausweichlich. Besonders die hohen Rohstoff- und Energiepreise treffen alle Branchen direkt und indirekt.

»» Vertrauenskrise der Politik

Politische Fehlentscheidungen in der Corona-Politik, der Asylfrage und im Umgang mit der Energiekrise haben das Vertrauen der Unternehmen und Bürger erschüttert. Während Existenzen bedroht sind und Arbeitsplätze verloren gehen, fehlen nachhaltige Entlastungsmaßnahmen. Ideologische Sonntagsreden lösen keine Probleme. Unsere Betriebe brauchen spürbare, unbürokratische Hilfe – und das sofort.

»» Neustart für die Wirtschaft

Um Österreichs Wirtschaft wieder auf Kurs zu bringen, brauchen wir einen echten Neustart. Wir müssen Abhängigkeiten vermeiden und die Kontrolle über Energiepreise, Rohstoffe und Lieferketten zurückgewinnen. Dringend notwendig sind eine Fachkräfteoffensive, eine faire Energiegarantie und eine strenge Zins- und Währungspolitik gegen die Inflation.

»» Vertrauen und Verantwortung

Die Bundesregierung hat das Vertrauen der Wirtschaft verspielt. Sie hat das Wirtschaftssystem so stark beeinträchtigt, dass es zu kollabieren droht. Macht ohne Kompetenz führt zu fatalen Folgen für die Gesellschaft. Es ist Zeit, die Regierung durch Experten zu ersetzen, die Krisenmanagement beherrschen. Nur so kann der Neustart unserer Wirtschaft gelingen.



Wirtschaft entlasten

» Keine neuen Steuern

Wir sagen klar Nein zu neuen Steuern wie CO₂-Abgabe, Vermögens- oder Erbschaftssteuer. Unternehmer benötigen Freiraum für Kreativität und Innovationsfreude. Zusätzliche Belastungen ersticken Unternehmungslust und gefährden Arbeitsplätze.

» Preistreiberei stoppen

Die Regierung muss endlich handeln. Statt Zufallsgewinne abzuschöpfen, sollten preistreibende Mechanismen wie die Merit-Order ausgesetzt werden. Die CO₂-Steuer ist sofort zurückzunehmen oder die Mineralölsteuer entsprechend zu senken. Wir fordern Versorgungssicherheit bei Treibstoff und eine Halbierung der Mehrwertsteuer auf Diesel und Benzin. Lohnnebenkosten müssen reduziert werden – mehr Netto vom Brutto. Eine Halbierung der Betriebssteuern und Abgaben ist notwendig und hilft gerade auch kleinen Betrieben!

» Leistung belohnen

Leistung muss sich wieder lohnen! Österreich und die EU dürfen nicht weiter in eine Wohlstand gefährdende Sackgasse geraten. Wir brauchen eine Kultur, die Leistungswillen, Ehrgeiz und Antrieb fördert. Produktive Arbeit und wirtschaftliche Leistung sind das Fundament unserer Zivilisation. Es ist entscheidend, dass leistungsbereite Menschen unterstützt werden, um mit Tatendrang und Resilienz die Wirtschaft voranzubringen. Handwerker, Händler und Gastgeber verdienen Anerkennung und Wertschätzung für ihren Beitrag zur Gesellschaft.



Lust auf Leistung

Der Großteil der Österreicher arbeitet heute in Bereichen mit geringer Wertschöpfung oder minimalem wirtschaftlichen Nutzen. Asyl- und Sozialindustrie sowie NGOs sind Leistungsempfänger, keine Leistungsträger. Die Deindustrialisierung, angetrieben von grüner Politik, hat die Rahmenbedingungen für unseren Wohlstand erheblich verschlechtert. Der Staat wurde zunehmend auf die Bedürfnisse dieser unproduktiven Sektoren ausgerichtet.

Europa hat lange von den Errungenschaften der Nachkriegszeit profitiert, die durch Fleiß, Innovation und harte Arbeit entstanden sind. Diese Werte wurden vom politischen Establishment und der jungen Generation verdrängt. Gleichzeitig wollen viele der ins Land geholten Asylbewerber ohne nennenswerte Arbeitsleistungen von diesem Wohlstand profitieren.

» Wirtschaftlicher Neustart

Heute träumen viele von einem arbeitsfreien Leben mit einer Viertagewoche, ausgedehntem Urlaub, Teilzeitjobs und bedingungslosem Grundeinkommen – ohne nachzudenken, wie das finanziert werden soll. Europas Wohlstand hängt inzwischen von der EZB-Schuldenpolitik ab, aber diese Mittel sind erschöpft. Wir müssen umdenken und die Leistungsträger wieder ins Zentrum stellen, während die finanzielle Basis für Leistungsverweigerer gekürzt wird. Arbeit ist kein Makel, sondern ein Lebensgefühl, das Stolz erzeugt.

» Arbeitsmarkt neu denken

Leistung muss sich wieder lohnen. Wir fordern eine Renaissance des Arbeitsmarktes und der Entlohnung. Wer mehr arbeitet, soll steuerlich entlastet werden. Die Politik muss die Rückkehr zu einer leistungsorientierten Gesellschaft ermöglichen. Wir brauchen jeden, der bereit ist, zum Wohlstand beizutragen.

» Leistungsträger schützen

Unsere Leistungsträger dürfen nicht durch einen unkontrollierten Zustrom ins Sozialsystem weiter belastet werden. Die Politik muss den Zugang zu diesen Systemen erschweren, um die Wirtschaft und den Wohlstand zu sichern. Hochleistungsträger verdienen Anerkennung und dürfen nicht durch höhere Steuern bestraft werden.

Unsere Forderungen

»» Arbeitsvermittlung stärken

Forcierung der überregionalen Vermittlung von Arbeitskräften.

»» Lehre aufwerten

Verbesserung der Qualifizierung und Übernahme der Ausbildungskosten.

»» Blum Bonus neu

Verbesserte Förderung bei Einstellung von Lehrlingen.

»» Vollzeit attraktiver machen

Maßnahmen zur Förderung von Vollzeitbeschäftigung statt Teilzeit.

»» Degressives Arbeitslosengeld

Einführung eines Arbeitslosengelds, das über die Zeit sinkt.

»» Mehrarbeit belohnen statt bestrafen

Steuerfreiheit für Überstunden.

»» Abschlagsfreie Arbeit im Ruhestand

Keine zusätzliche Belastung durch Abgaben und Steuern.

»» Förderung für Fachkräfte

Unterstützung von Branchen mit Personalengpässen durch gezielte Förderungen.

»» Bürokratie abbauen

Vereinfachung und Reduktion der bürokratischen Hürden für berufliche Tätigkeiten im Ruhestand.



Tourismus neu beleben

Die österreichische Gastfreundschaft und unsere einmalige Landschaft sind zentrale Pfeiler der heimischen Wirtschaft. Die Tourismusbranche wurde durch die Corona-Maßnahmen und den überbordenden Verordnungsdschungel massiv getroffen. Anders als in anderen Branchen sind Arbeitsplatzverlagerungen hier kaum möglich.

Ziel: Schnelle Erholung

Die Wertschöpfung aus dem Tourismus schafft neue Arbeitsplätze und sichert bestehende. Deshalb ist es entscheidend, die Branche durch nachhaltige Maßnahmen wieder zu beleben. Maßnahme Nummer eins: Rücknahme aller unnötigen Einschränkungen bei der Betriebsführung.

Unsere Forderungen an die Politik:

» Steuersenkung fortführen

Wiedereinführung eines ermäßigten Steuersatzes auf Konsumation

» Abschreibungen erleichtern

Kürzere Abschreibungsdauer für Restaurant- und Hotelgebäude.

» Degressive Abschreibung

Abschreibung nach tatsächlicher Nutzungsdauer für Zimmer, Einrichtungen und Wellnessbereiche..

» Investitionen fördern

Förderung von Investitionen in erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Renovierungen.

» Bagatellsteuern streichen

Abschaffung unnötiger Bagatellsteuern und Gebrauchsabgaben.

» Bewilligungen sichern

Bestandsgarantie für Bewilligungen bei Betriebsübergaben.

»» **Online-Vertrieb stärken**

Forcierung österreichischer Lösungen für Online-Buchungen..

»» **Bürokratie abbauen**

Reduktion der bürokratischen Auflagen, wie z.B. Schädlingsmonitoring und Allergenverordnungen.

»» **Branche wertschätzen**

Rückkehr zur Wertschätzung des Tourismus und Ende des Generalverdachts gegenüber Unternehmern.

»» **Aushilfsscheck für Stoßzeiten**

Die Tourismusbranche braucht einfache und flexible Lösungen für Stoßzeiten. Unsere Idee: Ein Aushilfsscheck, ähnlich dem Dienstleistungsscheck für haushaltsnahe Dienstleistungen, der unkompliziert und rechtssicher eingesetzt werden kann.

»» **Vorteile des Aushilfsschecks**

Ein Unternehmer kauft einen Scheck im Wert von 20 Euro, den der Mitarbeiter für 15 Euro einlösen kann. Die verbleibenden 5 Euro decken alle Abgaben ab. Damit entfallen bürokratische Hürden wie Anmeldung und Lohnverrechnung.

»» **Rahmenbedingungen**

Um Missbrauch zu vermeiden, wird die Nutzung des Aushilfsschecks auf 10 % des Unternehmensumsatzes begrenzt. Für Mitarbeiter wird ein steuerfreier Freibetrag von 1000 Euro eingeführt, da über den Scheck bereits Abgaben entrichtet werden. Der Unternehmer meldet den Betrag der Schecks an das Finanzamt, und eine eventuelle Lohnsteuer wird am Jahresende berechnet.

»» **Vorteile für alle**

Diese Lösung bietet Vorteile für alle Beteiligten: Gastronomiebetriebe können flexibel und gesetzeskonform Aushilfskräfte beschäftigen. Der Staat erhält seine Abgaben direkt, und die Mitarbeiter können legal Geld verdienen, ohne Bürokratie und mit Unfallversicherung.

Zukunft von Energie und Wirtschaft

Seit den Corona-Maßnahmen und der Energiekrise kämpft die österreichische Wirtschaft mit erheblichen Belastungen. Unternehmen leiden unter Lockdowns, ausbleibenden Ersatzleistungen und einer schwachen Nachfrage. Hinzu kommen überzogene Klimaziele, die den Standort Österreich weiter schwächen. Unser Wohlstand, der auf energieintensiven Industrien aufbaut, wird durch radikale Maßnahmen gefährdet.

Forderungen für eine starke Wirtschaft:

» Energie mit Garantie

Wir fordern eine Gas- und Strompreisbremse und ein ehrliches Kraftwerks-Mix-Modell, ähnlich dem Warenkorbprinzip. Das Merit-Orderprinzip der EU muss abgeschafft werden, um die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs zu sichern.

» Umweltschutz mit Vernunft

Wir lehnen Verbote und unnötige Belastungen ab, die den Wirtschaftsstandort schwächen. Stattdessen setzen wir auf Innovation und Anreize, um Umwelt- und Klimaschutz auf vernünftige Weise voranzutreiben.

» Wettbewerbsfähige Wirtschaft

Österreichs Wirtschaft muss attraktiv bleiben. Wir brauchen Technologien, die das CO₂ in der Produktion auffangen und verwerten oder recyceln können. Überzogene Umweltvorgaben dürfen nicht zu Produktionsauslagerungen führen.

» Keine neuen Steuern

Österreich ist bereits ein Hochsteuerland. Wir lehnen neue Belastungen wie das Klimaschutzgesetz und die Erhöhung der Normverbrauchsabgabe (NoVA) entschieden ab.

» Stabile Energieversorgung

Eine sichere Energieversorgung muss durch den Ausbau von erneuerbaren Energien und das Vermeiden von Abhängigkeiten gewährleistet werden. Wir fordern Investitionen in den Netzausbau und eine stabile Stromversorgung, um Blackouts zu verhindern.

» Kein starrer Fokus auf E-Mobilität

Die Freiheitliche Wirtschaft setzt sich für eine Weiterentwicklung aller Antriebsarten ein: Elektro, Wasserstoff und Verbrennungsmotoren. Ein Verbot von Dieselmotoren lehnen wir ab.

Bauen statt Stauen

Verkehrswege sind das Rückgrat der Wirtschaft. Kein Verkehrsträger – weder Schiene noch Straße – darf bevorzugt werden. Die Sicherstellung der Warenlieferkette hat oberste Priorität für Menschen und Wirtschaft.

Entlastung des Gütergewerbes

Anstatt das Güterbeförderungsgewerbe zu entlasten, plant die Regierung weitere Belastungen. Die CO₂-Bepreisung seit Oktober 2022 und die Mauterhöhung seit 2023 treffen eine Branche, die bereits unter steigenden Kosten für Treibstoff, AdBlue und Strom sowie unter einem Fachkräftemangel leidet. Der tägliche Gütertransport ist das Rückgrat der Wirtschaft – ohne ihn droht ein massiver Wohlstandsverlust und ein Versorgungsnotstand.

Unsere Forderungen:

» Versorgungssicherheit garantieren

Treibstoff und AdBlue müssen gesichert und deren Preise für das Transportgewerbe gedeckelt werden.

» Gewerbediesel einführen

Einführung eines steuervergünstigten Gewerbediesels, ähnlich dem Agrardiesel.

» Mineralölsteuer senken

Temporäre Senkung oder Aussetzung der Mineralölsteuer.

» CO₂-Abgabe abschaffen

Die CO₂-Abgabe muss ausgesetzt oder ganz abgeschafft werden.

» Lohnnebenkosten senken

Mehr Netto vom Brutto für das Gütergewerbe durch niedrigere Lohnnebenkosten.

» Infrastruktur ausbauen

Um Österreich als attraktiven Standort zu sichern, sind nicht nur funktionierende Verkehrswege entscheidend, sondern auch eine flächendeckend leistungsfähige digitale Infrastruktur. Ohne diese wird unser Land die Zukunft verpassen.

Digitalisierung & Künstliche Intelligenz

»» Infrastruktur als Basis

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur ist die Grundlage für jede Innovation und Wettbewerbsfähigkeit im 21. Jahrhundert. Österreich darf in der digitalen Welt nicht den Anschluss verlieren. Hochleistungsfähiges Internet für den Down- und Upload muss flächendeckend verfügbar sein. Die bestehende Kupfernetz-Technologie ist veraltet und kann den Anforderungen der Zukunft nicht gerecht werden.

Forderungen:

- »» **Breitbandausbau beschleunigen:** Der Glasfaserausbau, insbesondere in ländlichen Regionen, muss massiv beschleunigt werden. Während Ballungszentren oft gut versorgt sind, hinken ländliche Gebiete hinterher. Der Ausbau muss durch staatliche Förderungen und Partnerschaften vorangetrieben werden, um „fiber to the home“ flächendeckend zu realisieren.
- »» **Öffentliche Hand in Verantwortung:** Wo private Anbieter keine ausreichende Infrastruktur schaffen, muss die öffentliche Hand in die Breitbandinfrastruktur investieren, um Chancengleichheit und digitale Teilhabe zu sichern.

»» Künstliche Intelligenz fördern

Die USA und Israel haben es vorgemacht: Künstliche Intelligenz (KI) ist der Schlüssel zur digitalen Zukunft. Österreich muss in KI-Technologien investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. KI kann zahlreiche Wirtschaftssektoren transformieren, von der Produktion bis hin zum Gesundheitswesen.

Forderungen:

- »» **Forschung und Entwicklung stärken:** Staatliche Investitionen in Forschung und Entwicklung von Künstlicher Intelligenz müssen erhöht werden. Hochschulen, Forschungsinstitute und Unternehmen sollten eng zusammenarbeiten, um innovative KI-Anwendungen zu entwickeln.
- »» **Start-ups fördern:** Ähnlich wie in Israel muss Österreich ein Fördersystem schaffen, das KI-Start-ups unterstützt. Förderprogramme und Investitionsanreize sollten gezielt auf KI-Unternehmen abzielen, um innovative Technologien aus Österreich heraus zu entwickeln.
- »» **KI im öffentlichen Sektor:** KI sollte in den öffentlichen Sektor integriert werden, um die Verwaltung effizienter zu gestalten, von der Optimierung von Arbeitsabläufen bis hin zur Entscheidungsunterstützung in komplexen Bereichen wie dem Gesundheitssystem.

»» Digitale Bildung ausbauen

Um in der digitalen Zukunft bestehen zu können, braucht Österreich eine Bevölkerung, die über digitale Fähigkeiten verfügt. Die Ausbildung muss bereits in Schulen beginnen und sich durch das gesamte Berufsleben fortsetzen.

Forderungen:

»» **Digitale Bildung in Schulen: Coden als neue Fremdsprache.** Programmieren, Datenanalyse und digitale Kompetenzen müssen integraler Bestandteil des Lehrplans werden. **Die Förderung von MINT-Fächern** (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) bereits in den frühen Schuljahren ist essenziell, um den zukünftigen Anforderungen der Wirtschaft gerecht zu werden. Dies sichert nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Österreich, sondern stärkt auch die Innovationskraft der kommenden Generationen.

»» **Berufsweiterbildung in KI und Digitalisierung:** Die Digitalisierung verändert Berufe grundlegend. Es braucht staatlich geförderte Weiterbildungsprogramme, um die Arbeitnehmer von heute fit für die Jobs von morgen zu machen.

»» Datenschutz und Ethik in der Digitalisierung

Mit der zunehmenden Nutzung von Daten und KI ist es unerlässlich, Datenschutz und ethische Standards hochzuhalten. Bürger und Unternehmen müssen auf den Schutz ihrer Daten vertrauen können.

Forderungen:

»» **Datenschutz stärken:** Österreich muss Vorreiter beim Schutz persönlicher Daten bleiben und sicherstellen, dass digitale Innovationen im Einklang mit dem Datenschutz stehen.

»» **Ethik bei KI-Anwendungen:** Der Einsatz von KI muss ethisch und transparent gestaltet werden. Eine nationale Ethik-Kommission für KI sollte geschaffen werden, um den verantwortungsvollen Einsatz dieser Technologien zu überwachen.



Energiewende beschleunigen

Die Notwendigkeit der Energiewende ist angesichts globaler Entwicklungen, wie der Situation in der Ukraine, unbestreitbar. Doch langwierige und bürokratische Verfahren bremsen den Fortschritt erheblich. Um die Energiewende zu beschleunigen, müssen Verfahren vereinfacht und beschleunigt werden.

Forderungen zur Verfahrensbeschleunigung:

»» Konzentration von Verfahren

Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen in einem einzigen Prozess gebündelt werden. Dies verhindert doppelte Prüfungen und spart wertvolle Zeit.

»» Maximale Verfahrensdauer

UVP-Verfahren (Umweltverträglichkeitsprüfung) müssen innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen werden, um den raschen Ausbau erneuerbarer Energien zu ermöglichen.

»» Verfahrensfreie Photovoltaik-Nutzung

Die Nutzung von Dächern und ungenutzten Flächen für Photovoltaik-Anlagen sollte verfahrensfrei oder stark vereinfacht sein, um die Energiewende zu beschleunigen und den Beteiligten keine unnötigen Hindernisse in den Weg zu legen.

»» Netz- und Speicherinfrastruktur ausbauen

Der Ausbau von Pumpspeicherkraftwerken und Wasserstoffspeichern ist entscheidend, um erneuerbare Energie effizient zu speichern und zu nutzen. Das Re-Powering bestehender Wasserkraftanlagen muss ebenfalls vorangetrieben werden, um deren Effizienz zu steigern.

Stärkung des Eigenkapitals

Je mehr Eigenkapital ein Unternehmen in guten Zeiten aufbaut, desto besser kann es in Krisenzeiten bestehen. Eigenständigkeit und Resilienz sind hier entscheidend, um Markteinbrüche erfolgreich zu meistern. Die Ertragskraft der österreichischen KMU muss im Mittelpunkt stehen, um auch in Krisenzeiten wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten.

Ein starkes Eigenkapital ermöglicht es Unternehmen, Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren, ohne auf Bankkredite angewiesen zu sein. Dies erhöht die Unabhängigkeit und sichert das essenzielle Working Capital, auch wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unsicher sind.

Herausforderungen durch Steuerbelastungen

Österreich zählt mit einer Steuerlast von über 50 % zu den Spitzenreitern weltweit. Dies behindert den Antrieb der Unternehmen, sich weiterzuentwickeln. Um Leistung zu fördern, fordern wir steuerliche Anreize und eine Gleichstellung von Eigen- und Fremdkapital durch angemessene Eigenkapitalverzinsung.

Forderungen zur Eigenkapitalstärkung:

» Höherer Investitionsfreibetrag

Unternehmen benötigen Anreize, um Innovationsfreude und Kreativität durch stärkere Eigenkapitalbildung zu fördern.

» Steuerfreiheit für nicht entnommene Gewinne

Nicht entnommene Gewinne sollten steuerfrei gestellt werden, um den Leistungswillen der Unternehmen zu stärken.

» Gleichstellung von Eigen- und Fremdkapital

Eigenkapital muss bei Investitionen gleichgestellt werden, damit Unternehmen ihren Ehrgeiz und ihre Zukunftsorientierung nicht durch steuerliche Benachteiligungen verlieren.

» Abschaffung Wertpapierertragsteuer - Wiedereinführung der Behaltefrist.

Die Abschaffung der Wertpapierertragssteuer + Behaltefrist fördert das Verantwortungsbewusstsein sowie langfristige Investments und Vermögensbildung!

Liquidität sichern

Die ständigen Krisen belasten die österreichische Wirtschaft. Viele Unternehmen sehen sich durch hohe Kreditvergabeberichtlinien in ihrer Flexibilität und Anpassungsfähigkeit eingeschränkt.

Unsere Forderungen zur Liquiditätssicherung:

» Kreditrichtlinien lockern

Lockerungen bei den Kreditvergaben fördern den Tatendrang der Unternehmen, um in schwierigen Zeiten dennoch handlungsfähig zu bleiben.

» Eigenkapitalquote halbieren

Eine Senkung der Mindesteigenkapitalquote auf 4 % erhöht die Durchsetzungsfähigkeit von Unternehmen, besonders in Krisenphasen.

» Zinsaufschläge streichen

Die Abschaffung behördlicher Zinsaufschläge erleichtert Unternehmen die Rückkehr zu wirtschaftlicher Leistungsstärke.

» Kryptowährungsregulierung

Klar definierte Richtlinien für den Umgang mit Kryptowährungen ermöglichen Unternehmen, neue Technologien mutig zu nutzen und dabei Verantwortungsbewusstsein und Innovationsfreude zu zeigen.



Regionale Wirtschaft stärken

Die globale Wirtschaft gefährdet zunehmend den Fortbestand regionaler Unternehmen. Multinationale Konzerne flüchten in Steueroasen und tragen kaum zur Finanzierung der Gesellschaft bei. Dies führt zu Abhängigkeiten, bedroht die Umwelt und gefährdet Arbeitsplätze sowie Sozialstandards. Der Mittelstand bleibt auf der Strecke, und das ist nicht fair. Wir fordern von den politischen Entscheidungsträgern, dass regionale Aspekte in Zukunft stärker berücksichtigt werden. Selbstständigkeit, Eigenständigkeit und die Unterstützung regionaler Unternehmer müssen im Vordergrund stehen.

Forderungen für globale Standards:

- » Mindestsozialstandards
- » Mindestlöhne
- » Mindeststeuerleistungen
- » Mindestanforderungen in der Ökologie
- » Ethische und soziale Mindeststandards

Unser Ziel ist qualitatives Wachstum, das auf Leistungswille, Ehrgeiz und Innovation setzt. Ein unternehmerisches Österreich muss auf Eigenständigkeit in den Bereichen Personal, Finanzierung und Energie aufbauen, damit die regionale Wirtschaft ihre Mitarbeiter, Infrastruktur, Kapital und Absatzwege vor Ort findet.

» Vernunft vor Bürokratie

Statt eine Bürokratiewand aufzubauen, soll der Staat Tatendrang und Unternehmungslust fördern. Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt müssen die Grundlage eines bürokratischen Rahmens sein, der einfach, klar verständlich und nachvollziehbar ist. Flexibilität und Verständnis für unternehmerische Herausforderungen sind essenziell, damit Menschen ihre Initiative erfolgreich umsetzen können.

» Global denken, regional handeln

Die Region kennt ihre Bedürfnisse am besten. Teamgeist und Zusammenarbeit auf regionaler Ebene sind entscheidend für eine erfolgreiche Standortpolitik. Globale Herausforderungen lassen sich am besten lösen, wenn Verantwortungsbewusstsein und Anpassungsfähigkeit lokal gestärkt werden.

Frauen in der Wirtschaft

Frauen spielen eine entscheidende Rolle in der globalen Wirtschaft. Immer mehr Frauen gründen Unternehmen und tragen so maßgeblich zum Wachstum und zur Innovation bei. Dennoch haben Frauen oft weniger Zugang zu Finanzierung und Ressourcen als ihre männlichen Kollegen. Trotz Fortschritten gibt es nach wie vor Herausforderungen, denen Frauen in der Wirtschaft begegnen. Die Förderung von Frauen ist aus mehreren Gründen essenziell:

» Vielfalt schafft Innovation

Unterschiedliche Perspektiven fördern Kreativität und Innovationsfreude. Frauen bringen neue Sichtweisen und Erfahrungen in Entscheidungsprozesse ein, was zu vielfältigen Ideen und Lösungen führt.

» Wirtschaftliches Wachstum stärken

Die volle Einbeziehung von Frauen steigert das Bruttoinlandsprodukt und führt zu nachhaltigem Wachstum. Wenn Frauen ihr wirtschaftliches Potenzial ausschöpfen können, profitieren Unternehmen und Volkswirtschaften gleichermaßen.

» Nachhaltigkeit und Verantwortung fördern

Frauen treffen ihre Entscheidungen auf vielfältige Weisen unter Berücksichtigung verschiedener Risikoeinschätzungen. Langfristige, nachhaltige, faktenbasierende und zwischenmenschliche Faktoren sind Prioritäten der weiblichen Unternehmensführung.

» Gleichstellung voranbringen

Die wirtschaftliche Beteiligung von Frauen fördert die Gleichstellung und hilft, gesellschaftliche Stereotype zu überwinden. Dies schafft eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft.

Strategische Notwendigkeit

Die Einbeziehung von Frauen in die Wirtschaft ist nicht nur eine Frage der Gleichstellung, sondern auch ein strategischer Schlüssel für nachhaltiges Wachstum, Innovation und soziale Verantwortung. Es ist an der Zeit, Frauen gleiche Chancen zu bieten und ihre Unternehmungslust und Führungsqualitäten zu fördern.

Förderung der Ortskerne

Die regionale Wertschöpfung muss eine zentrale Säule des Konjunkturpakets sein! Wer in der Region kauft, unterstützt nachhaltige Arbeitsplätze und trägt zur Stärkung der lokalen Wirtschaft bei. Qualität statt Quantität und regional produzierte Produkte bieten einen klaren Mehrwert – sie schonen Ressourcen und fördern die Zuverlässigkeit.

Forderungen zur Verfahrensbeschleunigung:

- » **Fachkräfte** als Berater bieten individuellen Service und können auf Kundenwünsche besser eingehen.
- » **Nachhaltigkeit:** Regional produzierte Produkte sind langlebiger und helfen, Ressourcen zu schonen. Billigware führt oft zu höheren Folgekosten und ist weniger umweltfreundlich.
- » **Vertrauen:** Im Gegensatz zum Online-Handel bietet der regionale Handel mehr Sicherheit und direkte Beratung.

Digitalisierung als Unterstützung

Künstliche Intelligenz und Digitalisierung sind wertvolle Werkzeuge, aber keine Allheilmittel. Schnelle Netze und gut ausgebaute Dateninfrastrukturen sind entscheidend, um Unternehmungslust und Innovationskraft zu fördern. Der Ausbau sollte durch regionale Anbieter erfolgen, damit die Wertschöpfung in der Region bleibt. Homeoffice und Online-Handel für lokal produzierte Waren können so effizient unterstützt werden.

Re-Regionalisierung als Ziel

Die europaweiten Rohstoffengpässe zeigen, dass eine Re-Regionalisierung das Motto der Zukunft sein muss. Die Wertschöpfung am Standort zu stärken, anstatt auf Billiglohnländer zu setzen, ist der Schlüssel, um Lieferketten auch in Krisenzeiten zu sichern. Ehrgeiz, Resilienz und der Wille zur Verantwortung müssen wieder stärker in den Fokus rücken.

Qualität fördern

Es muss wieder ein Umdenken stattfinden: Gute Produkte dürfen ihren Preis haben, denn sie sind langlebig und reparierbar. Fast Fashion und Wegwerfprodukte verschleudern Ressourcen und belasten die Umwelt. Auch elektronische Geräte sollten wieder langlebiger und nachhaltiger gestaltet werden.

Wirtschaft braucht Rückenwind

Statt die Unternehmen zu entlasten, werden diese mit immer mehr Bürokratie und Belastungen konfrontiert. Neue Ideen werden blockiert, obwohl „Wirtschaft neu denken“ das Gebot der Stunde ist. Es ist an der Zeit, alte Strukturen zu hinterfragen und Tabus aufzulösen. Besonders der grüne Kreuzzug gegen die Automobilwirtschaft muss enden. Wir fordern Maßnahmen, die Unternehmer unterstützen und ihnen Rückenwind geben, um sich auf Leistung, Kreativität und Innovation zu konzentrieren.

Entlastung bei Anschaffungskosten:

- » **Abschaffung der NoVA** für betrieblich genutzte Fahrzeuge.
- » **Vorsteuerabzug** für alle betrieblich genutzten Fahrzeuge.
- » **Reduktion des Sachbezugs** für PKW bis zu einem Anschaffungswert von 60.000 Euro.
- » Anpassung der **Angemessenheitsgrenze** für PKW an die Inflation.

AfA und Abschreibungen:

- » Anpassung der AfA-Zeiträume an die echten **Abnutzungszeiten**.
- » Erhöhung der Grenze für geringfügige Wirtschaftsgüter auf **2.500 Euro**.
- » Erhöhung des **Grundfreibetrags** von 13 auf 20 Prozent.
- » Einführung einer **degressiven Abschreibung**.



Kostenfaktor Arbeit entlasten:

- » **Reduzierte Lohnabgaben** auf jährliche Lohnerhöhungen.
- » **Abschaffung der Doppelversicherung.**
- » **Transparenz:** Auflistung aller Lohnnebenkosten, inkl. der AK-Beiträge, auf den Lohnzetteln.
- » **Überkollektivzahlungen:** Lohnkosten freistellen.
- » **Vereinfachung der Lohnverrechnung** und der Lohnabgaben.
- » Abschaffung der **Mehrfachversicherung** in der Sozialversicherung.
- » **Vereinfachung des Steuerrechts.**

Weniger Bürokratie, mehr Effizienz:

- » **Beraten statt Strafen:** Mehr Unterstützung für Unternehmen statt Sanktionen.
- » **Eindämmung des Beauftragtenwesens.**
 - » **Kostenlose Pflichteinträge.**
 - » **Ende der Mehrfachmitgliedschaft** in der Wirtschaftskammer.
 - » Einführung eines **Bürokratiechecks** für neue Gesetze.
 - » Wettbewerb zur **Abschaffung sinnloser Regulierungen.**
 - » **Abschaffung des Mehrwertsteuer-Karussells.**

Frei sein. Mit uns.

Die Freiheitliche Wirtschaft (FW) will Österreich aus der Krise führen! Wir haben die richtigen Antworten auf die vielen drängenden Fragen und berechtigten Wünsche der Wirtschaft. Es ist Zeit für einen **Neustart**, einen **New Deal**. Die Bundesregierung hat das Vertrauen der Wirtschaft enttäuscht und es versäumt, die Macht im Sinne einer gesunden Volkswirtschaft einzusetzen. Die Spielregeln des Marktes wurden derart beeinträchtigt, dass unser Wirtschaftssystem zusammenzubrechen droht. **Macht ohne Vertrauen** ist gefährlich für den Wohlstand unserer Gesellschaft!

Wir als **Unternehmervertreter** stellen uns die Frage: Warum gibt es keine vorausschauende Wirtschaftspolitik? Warum wird nicht gehandelt? Die Wirtschaft wird an die Wand gefahren, während die Politik tatenlos zusieht. Wir sind enttäuscht und fühlen uns als Unternehmer nicht vertreten. **Dieser Stillstand muss ein Ende haben!**

Planungs- und Investitionssicherheit sind die Schlüssel zur Zukunft. Unternehmer und ihre Mitarbeiter brauchen wieder **Zukunftshoffnung**. Die **Leistungsträger** unseres Landes müssen wieder motiviert zur Arbeit gehen können und die Jugend soll wieder Perspektiven haben. Es ist an der Zeit, das Heft selbst in die Hand zu nehmen, um die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts positiv zu gestalten und den Wohlstand für alle zu sichern.

Handeln statt Reden – wie John F. Kennedy sagte: „Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden.“ Wir lassen Österreich nicht im Stich! Mit unseren **Ideen** und **Visionen** machen wir Österreich wieder zum **Land der Leistungsträger**, zum **Land der motivierten Mitarbeiter und Unternehmer** und zu einem **wettbewerbsfähigen** Standort für die Zukunft.

FREIHEITLICHE WIRTSCHAFT
FREI SEIN. MIT UNS.



Impressum: Freiheitliche Wirtschaft – (FW)

Große Neugasse 28/1 · A – 1040 Wien

Tel: +43 1 4082520 | Fax: +43 1 408252020 | E-Mail: office@fw.at